

HANS KOEPF
GÜNTHER BINDING

BILDWÖRTERBUCH
DER ARCHITEKTUR

Vierte, überarbeitete Auflage

Mit englischem, französischem,
italienischem und spanischem Fachglossar

ALFRED KRÖNER VERLAG STUTTGART

Am fremdsprachigen Fachglossar haben mitgearbeitet:

Englisch: Dr. Mechthild Heuser (Kunsthistorikerin, Berlin),

Dr. Melissa Thorson Hause (Kunsthistorikerin, Marburg)

Französisch: Dipl.-Ing. Marc Jodi (Architekt, Berlin)

Dipl.-Ing. Thomas Meyer (Architekt, Berlin)

Italienisch: Dipl.-Ing. Susanne Keller (Architektin, Berlin),

Dipl.-Ing. Marcello Eusepi (Architekt, Berlin, Rom),

Dipl.-Ing. Mario Festa (Architekt, Berlin, Rom),

Dipl.-Ing. Stefano Pino (Architekt, Berlin)

Spanisch: Valeska Hepp Kuschel (Santiago de Chile),

Dipl.-Ing. Blas Berni Ruiz (Architekt, Stuttgart)

Hans Koepf, Günther Binding

Bildwörterbuch der Architektur

4., überarbeitete Auflage

Mit englischem, französischem,
italienischem und spanischem Fachglossar

Stuttgart: Kröner 2005

(Kröners Taschenausgabe; Bd. 194)

ISBN Druck: 978-3-520-19404-6

ISBN E-Book: 978-3-520-19491-6

Unser gesamtes lieferbares Programm sowie viele weitere
Informationen finden Sie unter:www.kroener-verlag.de

1. Auflage 1968

2. Auflage 1974

3. Auflage 1999

4. Auflage 2005

© 2005 by Alfred Kröner Verlag, Stuttgart

Datenkonvertierung E-Book: Alfred Kröner Verlag, Stuttgart

INHALT

Vorwort zur ersten Auflage	VII
Vorwort zur dritten Auflage	VIII
Vorwort zur vierten Auflage	IX
Abkürzungen	X
Wörterbuchartikel A–Z	1
Abbildungen von Prototypen der Baukunst	523
Dorischer Tempel	524
Ionischer Tempel	526
Römischer Tempel	528
Römisches Theater	530
Altchristliche Basilika	532
Romanische Kirchenfassade	534
Romanische Emporenbasilika	536
Gotische Zweiturmfassade	538
Gotische Kathedrale (Grundriß)	540
Gotischer Wandaufbau innen	542
Gotischer Wandaufbau außen	543
Barocke Kirchenfassade	544
Barocke Palastfassade	546
Literaturverzeichnis	548
Fremdsprachige Fachglossare	567
Englisch-Deutsch	567
Französisch-Deutsch	591
Italienisch-Deutsch	619
Spanisch-Deutsch	647

VORWORT ZUR ERSTEN AUFLAGE

Architektur umgibt uns – nicht nur die modernen Zweckbauten der Großstadt, auch die Tempel und Kirchen, die Burgen und Schlösser der Vergangenheit, denen wir auf unseren Reisen begegnen, finden unser Interesse und verdienen unsere Bewunderung.

Wer jedoch einmal versucht hat, den Eindruck eines Bauwerkes in Worte zu fassen und das, was er sieht, zu beschreiben, wird rasch feststellen müssen, daß ihn sein Wortschatz im Stich läßt, vielleicht schon, wenn es um größere Bauteile geht, vielleicht erst, wenn es sich um die Details handelt.

Auch die Architektur, im Sinne dieses Buches als Baukunst im weitesten Sinne des Wortes, jedoch nicht als Ingenieurwissenschaft mit ihren Daten und Tabellen verstanden, hat ihre eigene Fachsprache, die aus der Notwendigkeit einer eindeutigen Bezeichnung von Bauteilen entstanden ist und die allein mit ihren Begriffsprägungen der praktischen Bedeutung und der historischen Entstehung der Bauteile gerecht wird. Wer sich mit der Architektur befaßt, sei es als Fachmann, als Kunstinteressierter, als Studierender der Architektur oder als aufgeschlossener Laie, muß diese Sprache beherrschen, oder er wird auf ein tieferes Verständnis der Baukunst verzichten müssen, die nicht von der Illusion des schönen Scheins allein, sondern eher vom realen Sachwissen getragen ist: Erst was man erkennen, benennen, definieren bzw. in seiner Gestalt und Funktion erfassen kann, das sieht man wirklich. Schon in früherer Zeit hatten die Naturvölker den Glauben: Erst wenn ich den Namen eines Gegenstandes weiß, habe ich auch Macht über diesen Gegenstand.

Die grundlegende Fach- und Begriffssprache der Baukunst – weniger die der modernen Statik, zeitlich, räumlich und örtlich verschiedener Sonderbauweisen und der praktischen Bauausführung – in ihren Bestandteilen aus Vergangenheit und Gegenwart zu sammeln, durch Abbildungen zu belegen und in klarer Form zu definieren, ist die Zielsetzung des vorliegenden Wörterbuches.

Dieser Aufgabe wird es in doppelter Weise gerecht: Der alphabetisch geordnete Hauptteil bietet die rund 2400 wichtigsten Fachausdrücke mit Definitionen und – wo erforderlich – bildlichen Darstellungen; er erörtert die Entwicklungsgeschichte, die Funktion und die Bedeutung der Begriffe und verweist auch auf die mögliche Formenvielfalt innerhalb desselben Aufgabenbereiches.

Ein ergänzender Anhang zeigt anhand ausgewählter praktischer Beispiele von Prototypen der Baukunst die Benennung typischer Architekturformen und Architekturdetails und übersetzt so die optischen Eindrücke in eindeutige Sachbegriffe. Mit seiner Hilfe wird auch der zunächst weniger mit der Materie Vertraute in die Lage versetzt, die gesuchten Fachausdrücke für einzelne Bauteile zu finden und im alphabetischen Teil zur genaueren Information nachzuschlagen.

Der Umfang der Taschenausgabe verlangt eine strenge Konzentration auf das Wesentliche, größtmögliche Knappheit der Darstellungen und eine

systematische Vereinfachung der Zeichnungen. Auf stilgeschichtliche Darstellungen wurde bewußt verzichtet, doch lassen zahlreiche zusammenfassende Tafeln (wie »Kapitellformen«) die formalen Zusammenhänge optisch deutlich erkennen. Diese Beschränkung erweist sich als besonderer Vorzug: Dem Benutzer des Buches wird das notwendige Gerüst der Fachausdrücke ohne Beiwerk und ohne Wertung dargeboten. Bei der Auswahl der Stichwörter wurde der europäische Raum bevorzugt dargestellt und dabei wiederum auf die Beschreibung der jeweiligen Bauformen (wie »Gewölbeformen«) oder baulicher Details (wie »Gesimsformen«) besonderer Wert gelegt, die in der Baukunst längere Zeit Verwendung gefunden haben und die deshalb als Prototypen gelten. Verweispeile (→) führen zu Artikeln, die weitere Aufklärung über den gesuchten Begriff bringen, Pfeile mit Stern (→*) verweisen auf Artikel, bei denen der Begriff abgebildet ist. Die Zusammenfassung technischer und formaler Begriffe zu Sammelkapiteln (wie »Dachkonstruktion«, »Dachdeckung« oder »Dachformen«) hat sich vor allem durch die zu Vergleichszwecken nebeneinander gezeichneten Abbildungen sehr bewährt. Beim einzelnen Stichwort (wie »Hängewerk«, »Doppeldach« oder »Walmdach«) findet sich dann nur eine Kurzinformation und der Hinweis auf das Sammelkapitel.

Anregungen und Unterstützung erhielt der Autor von vielen Seiten. Herr Privatdozent Dr. Hans Holländer hat mich bei der Abfassung des vorbereitenden Stichwortkataloges unterstützt, Herr Dr. Helmut Dingeldey stellte im Anfangsstadium des Werkes seine reiche lexikalische Erfahrung zur Verfügung.

Die Abbildungen wurden zum größten Teil für dieses Werk neu gezeichnet, ein Teil wurde aus meinen früheren Werken »Deutsche Baukunst« und »Baukunst in fünf Jahrtausenden« entnommen. Herrn Dipl.-Ing. Roland Schachel danke ich für die Auswahl und die Mitbearbeitung des Abbildungsmaterials, für die Kontrolle der Verweise und das Lesen der Korrektur.

Stuttgart, 1968

Hans Koepf

VORWORT ZUR DRITTEN AUFLAGE

Das vielfach bewährte Bildwörterbuch der Architektur von Hans Koepf ist seit 30 Jahren das Standardwerk für die Architekturbegriffe und hat sehr erfolgreich zur Vereinheitlichung der Fachterminologie beigetragen. Die Überarbeitung für eine Neuauflage war notwendig geworden, weil inzwischen eine größere Zahl weiterer Fachbegriffe in einschlägigen Werken Verwendung findet und der Bereich des Festungsbaus fehlte. Um den Umfang trotz der deutlichen Vermehrung der Stichworte nicht zu sehr anschwellen zu lassen, wurde die Nennung von Bauwerken als

Beispiele, die ohnehin nur höchst beliebig sein kann, gestrichen. Die Literaturangaben unter den einzelnen Artikeln wurden durch ein ausführliches Verzeichnis im Anhang ersetzt, das auf Nachschlage- und Überblickswerke mit weiterführenden Literaturangaben verweist und die wichtigste Literatur zu einzelnen Gebäude- und Bauformen angibt. Entstanden ist nun ein auf dem neuesten Stand befindliches Fachwörterbuch, das allgemein verbindliche Definitionen bereithält.

Die Neubearbeitung gibt außerdem unter den meisten Artikeln die entsprechenden englischen, französischen und italienischen Fachbegriffe an. Ein englisch-, französisch- und italienisch-deutsches Fachglossar im Anhang erschließt die Begriffe umgekehrt von der jeweiligen Fremdsprache aus. Ein derart breit angelegtes baugeschichtliches Glossar existiert bisher nicht. Die Begriffe sind von Architekten und Kunsthistorikern, oft unter Rückgriff auf englische, französische und italienische Fachliteratur, eruiert worden.

An meinem Kölner Lehrstuhl habe ich fast 30 Jahre lang das Material für eine verbindliche Fachterminologie gesammelt und publiziert, so war ich dankbar, daß Herr Arno Klemm, Mitinhaber des Alfred Kröner Verlags, mir die Bearbeitung einer Neuauflage des geschätzten Buches meines langjährigen väterlichen Freundes und Kollegen Hans Koepf anvertraut hat. Zusammen mit Maria Spitz haben Britta Bommert, Hille Helge Klein und Martina Schönenborn engagiert und sorgfältig die Neuauflage vorbereitet. Georg Hehn hat im Verlag mit großer Geduld alle Verweise und Legendes überprüft. Das Literaturverzeichnis hat Frau Dipl.-Bibliothekarin Gabriele Abedinizadeh erstellt. Ich danke ihnen dafür ganz besonders, denn nur so konnte ich eine Fachterminologie vorlegen, die das Ergebnis meiner langjährigen Beschäftigung angemessen zugänglich macht.

Um eine allgemein verbindliche Fachsprache zu erreichen, ist die aktive Mitarbeit aller Benutzer notwendig; ich bitte deshalb darum, dem Verlag Änderungsvorschläge, Fehler und Ergänzungen zuzustellen, damit das Buch lebendig fortgeführt wird und allgemein anerkannt bleibt.

Köln, im Juli 1997

Günther Binding

VORWORT ZUR VIERTEN AUFLAGE

Sieben Jahre nach der 3. Auflage kam der Wunsch, neben engl., frz. und ital. auch spanische Übersetzungen zu bringen. Dies gab Gelegenheit, einige Korrekturen und Ergänzungen einzubringen, die sich aus der Benutzung und durch freundliche Zuschriften ergeben haben; zudem wurde das Literaturverzeichnis auf den neuesten Stand gebracht.

Köln, im Mai 2005

Günther Binding

ABKÜRZUNGEN

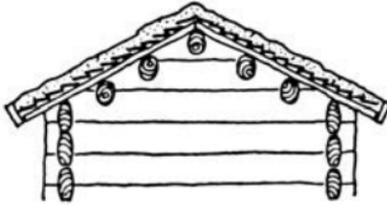
1. Sprachen

am.	amerikanisches Englisch	hebr.	hebräisch
aram.	aramäisch	it.	italienisch
dt.	deutsch	lat.	lateinisch
engl.	englisch	mhd.	mittelhochdeutsch
frz.	französisch	niederdt.	niederdeutsch
gr.	griechisch	österr.	österreichisch
		sp.	spanisch

2. Allgemeine Abkürzungen

allg.	allgemein	n. Chr.	nach Christi Geburt
bes.	besonders, besondere, besonderer	o.ä.	oder ähnliche(s)
bzw.	beziehungsweise	O.	Osten
cm	Zentimeter	Pl.	Plural
ders.	derselbe	Sg.	Singular
d.h.	das heißt	sog.	sogenannt
europ.	europäisch	S.	Süden
Gesch.	Geschichte	u.a.	und andere(s), unter anderem
Hl.	Heilige(r)	u. dergl.	und dergleichen
Jh.	Jahrhundert	urspr.	ursprünglich
Jt.	Jahrtausend	usw.	und so weiter
Kap.	Kapitel	v. Chr.	vor Christi Geburt
kath.	katholisch	vgl.	vergleiche
Kg.	Kunstgeschichte	W.	Westen
ma.	mittelalterlich	z.B.	zum Beispiel
MA.	Mittelalter	z.T.	zum Teil
milit.	militärisch	zus.	zusammen
Mz.	Mehrzahl	→	siehe
N.	Norden	*	mit Abbildung

Aasdach, im skandinav. Blockbau gebräuchl. Dachkonstruktion, bei der die Dachhaut nur von Pfetten (norweg. Aaser, Åser), nicht von Sparren getragen wird.



Aasdach

Aaskopf, → Bukranion, Nachbildung eines Tierschädels als Bauornament, bes. an Tempelgebälken und Sarkophagen (→*Fries).

Frz. tête de bœuf, tête de bélier; *it.* bucranio; *sp.* bucráneo.

Abakus (lat. v. gr. *abax*: Tischplatte), meist rechteckige oder quadrat. Deckplatte, die den oberen Abschluß des → *Kapitells bildet. Der A. der dor. Säule ist ungegliedert, der des ion. und korinth. Kapitells durch Hohlkehle und Leiste profiliert, vielfach auch mit Blattwerk oder anderem Ornament verziert. Beim Kapitell der korinth. Ordnung und beim Kompositkapitell sind die Seiten des A. konkav geschwungen, häufig mit einer Blume oder Rosette in der Mitte (→ Abakusblume). Während der A. in der Baukunst der Antike und den sie nachahmenden Baustilen die Regel ist, tritt in der frühchristl.-byzantin. Baukunst häufig ein Kämpferaufsatz an seine Stelle. In der ma. Baukunst kann der A. bes. in der Spätgotik sehr reduziert werden oder auch ganz entfallen. Bei der sog. protodor. Säule ersetzt

der ungegliederte A. das Kapitell (Abakussäule).

Engl. abacus; *frz.* abaque; *it.* abaco; *sp.* ábaco.

Abakusblume, Blume oder Rosette in der Mitte jeder der vier konkav eingezogenen Seiten des Abakus am korinth. und kompositen → Kapitell.

Engl. abacus flower; *frz.* rose du tailloir, œil du tailloir; *sp.* flor de ábaco.

Abaton (gr. das Unbetretene), 1. Teil eines heiligen Bezirks, der nur vom Priester oder besonders berechtigten Laien betreten werden darf, z. B. im altgr. Kurort Epidaurus der Raum für Heilungssuchende. Auch selten gebrauchte Bezeichnung für das → *Adyton im gr. Tempel. 2. Der von einer Ikonostasis abgeschlossene Raum als Allerheiligstes in orthodoxen Kirchen.

Engl. abaton; *it.* 1. adito, 2. abaton; *sp.* ádito.

Abblattung → *Abplattung.

Abbund, Anpassen und Zurechtlegen einer Holzkonstruktion (Fachwerkwand, Balkenlage, Dachgebinde) durch den Zimmermann auf dem Werk- oder Zimmerplatz durch Ablängen und Herstellung der erforderlichen Verbindungen, Kennzeichnung durch eingeschlagene Abbundzeichen (röm. Zahlen oder Buchstaben).

Abdach, niederdt. Bezeichnung für ein auskragendes Vordach.

Engl. roof overhang, projecting roof; *frz.* toit avancé, appentis; *it.* pensilina; *sp.* techo en voladizo.

Abdachung, das Gefälle bei → Glacis, Gelände oder Böschung.

Engl. slope, glacis; *frz.* talus, remblai; *it.* scarpa, declivio, pendio; *sp.* talud.

Abdeckstein, zur Abdeckung von freistehenden Mauern als Backsteine (Rollschicht), Dachsteine, Formsteine oder Betonplatten zum Schutz gegen das Eindringen von Niederschlägen in die Stoßfugen des Mauerwerks.

Engl. coping stone; *frz.* pierre de couverture; *it.* copertina di pietra; *sp.* piedra de revestimiento.

Abfallrohr, Hohlkörper mit rundem oder rechteckigem Querschnitt aus Holz, Gußeisen oder Keramik zur Abführung von Abwasser, auch vom Dach.

Abfasen, abkanten, abgraten, abschrägen, im Holz- und Steinbau eine Kante so abarbeiten, daß eine schräge Fläche, die → *Fase, entsteht, die auch als → Schmiege ausgebildet sein kann.

Engl. chamfer; *frz.* chanfreiner, biseauter; *it.* scantonare, smussare, bisellare; *sp.* chanflar, biselar.

Abgeschnürte Vierung, eine → Vierung, die von Bogen auf Mauerungen begrenzt wird.

Abgratung, bei → Gratsparren die Abfasung der oberen Flächen, die die gleiche Neigung wie die anschließenden Dachflächen erhalten müssen.

Engl. bevel, chamfer; *frz.* délardement, face, facette; *sp.* bisel.

Abgründung, Abblattung → *Abplattung 2.

Abhängling, Hängezapfen, 1. zapfenförmiger, herabhängender Schlußstein (hängender Schlußstein) an Rippengewölben bes. in spätgot. Zeit. 2. Knaufförmig herabhängendes Ende der Hängesäulen oder Hängeständer, auch bei Stuhlsäulen offener Dachstühle sowie Deckenbalken an Renaissance-Prunkdecken.

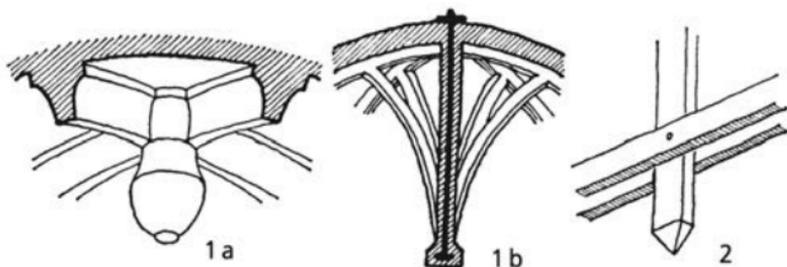
Engl. pendant; *frz.* clef pendante; *it.* chiave di volta pendente; *sp.* clave pendiente.

Abkanten → abfasen.

Abkehlen, ausgehelen, abarbeiten einer Kante in Form einer Hohlkehle (→ *Kehle).

Engl. to hollow out, to mould; *it.* scanalare; *sp.* ahuecar, acanalar.

Abkragung, Absenker, Gewölberippen aufnehmende Wandvorlagen (→ Dienst) werden auf Konsolen



1a Knauf

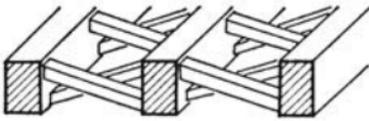
1b Hängender Schlußstein mit Eisenanker beim Zweischichtengewölbe

2 Hängezapfen einer Hängesäule

abgefangen, bes. in Zisterzienserkirchen, nicht nur zur Aufstellung von Chorgestühlen, sondern auch um den Wandcharakter des Pfeilers zu wahren.

Abkreuzung, 1. Konstruktion zur gegenseitigen Versteifung von Balken einer Balkenlage durch kreuzweise angeordnete Latten, sog. Kreuzstaken. 2. Eine Fachwerkwand mit hölzernen Kreuzstreben versehen (→ Andreaskreuz).

Engl. X-brace; *frz.* entretoises croisées au sautoir; *sp.* riostra.



Abkreuzung 1

Ablauf, Apophyge, Apothesis, im Gegensatz zum → Anlauf konkav kurvierte Vermittlung zwischen einem vorspringenden oberen und einem zurücktretenden unteren Bauglied.

Engl. apophyge; *frz.* congé d'en haut, apophyge; *it.* guscio superiore; *sp.* apófige.



Ablauf

Anlauf

Ablaufrinne, Entwässerungsrinne zwischen Dächern, auf Strebebogen, im Altertum und MA. in → *Wasserspeiern, später in → Ablaufrohren mündend, auch zur Entwässerung von Hofflächen und Straßen.

Engl. gutter; *frz.* dégorgeoir; *it.* canaletta di scarico; *sp.* canaletta de desagüe.

Ablaufrohr, das an der Hauswand befestigte, senkrechte Rohr zum Ableiten des Wassers von → *Dachrinnen.

Engl. waste pipe; *frz.* déchargeoir; *it.* pluviale; *sp.* caño pluvial.

Abort → *Abtritt.

Aborterker → *Abtritt.

Abplattung, Abblattung, 1. hinter die Kante eines Balkens oder Bretts zurücktretende Fläche. 2. Auch Abgründung, das Abarbeiten der Ränder von Füllungs Brettern auf die Dicke der Nuten, in die sie eingeschoben werden sollen, z. B. bei Türfüllungen.

Engl. flattening; *frz.* aplatissement; *it.* 2. sformellatura; *sp.* allanado.



Abplattung

Abgründung

Absatz, jede Stelle, an der eine Ebene endet und eine weiter zurück oder höher liegende beginnt, z. B. Rücksprung einer Mauer oder Unterbrechung eines Treppenlaufs (→ Podest).

Engl. recess; *frz.* redent, gradin d'un empattement; *it.* dente, scarpa; *sp.* descenso.

Abschied → Altenteil.

Abschlag, 1. Wasserablaufvorrichtung an Mauervorsprüngen oder Fensterflügeln, → Kaffgesims, → Wasserschlag. 2. Kleiner Wassergraben oder Kanal als Ablauf zur Haus- und Straßenentwässerung.

Engl. 1. outlet, vent; *frz.* 1. décharge; *it.* 1. gocciolatoio, 2. cunetta; *sp.* 1. desagüadero, 2. cuneta.

Abschnittsbefestigung, einen begrenzten Geländesektor deckende Anlage (→ Abschnittsgraben, → Abschnittswall).

Engl. fortification of a sector; *frz.* fortification de secteur; *it.* fortificazione di settore; *sp.* fortificación de un sector.

Abschnittsburg, durch Gräben oder Mauern in mehrere befestigte Abschnitte mit je einem eigenen Hof unterteilte → *Burg.

Abschnittsgraben, Graben zwischen den einzelnen Teilen einer mehrgliedrigen Wehranlage oder innerhalb der Umwallung.

Frz. fossé de secteur, f. détaché; *it.* fossato di settore; *sp.* foso de un sector.

Abschnittswall, Wall, der innerhalb einer Burg oder Festung einen Tiefen- oder Seitenabschnitt für abschnittsweise Verteidigung bildet.

Frz. rempart de secteur; *sp.* muralla de sector.

Abseite, ältere Bezeichnung für Seitenschiff oder im Hausbau, auch als Kübbing, Niederlaß, Zuspang bezeichnet, bei mehrschiffigen Innengerüstbauten mit niedrigeren Außenwänden; allgemein Seitengang neben einem Hauptraum, auch Nebengebäude oder Nebenfügel an einem Hauptbau.

It. navata laterale.

Absenker → Abkragung.

Abside, Apside (mittellat. *absida*) → *Apsis.

Abtei, unter der Leitung eines Abts oder einer Äbtissin stehendes → *Kloster.

Engl. abbey; *frz.* abbaye; *it.* abazia, abbazia; *sp.* abadía.

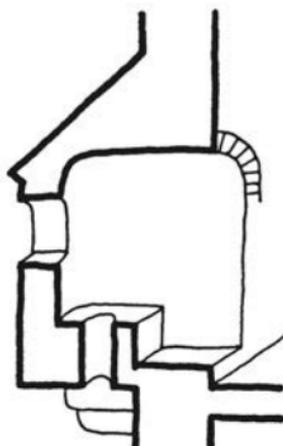
Abtraufe, Ansetztraufe, Schnauze, schmuckloser → *Wasserspeier in Form einer Röhre oder → Ablaufrinne aus Holz, Stein oder Blech.

Engl. eaves; *frz.* dégouttement, égout; *it.* doccione; *sp.* gárgola.

Abtreppung, treppen- bzw. stufenförmige Ausbildung eines Bauteils, z. B. → Treppengiebel, → Stufenportal.

Engl. stepping, benching; *it.* gradonamento; *sp.* escalonamiento.

Abtritt, Abort, Latrine, Abzucht, Pervete, Privet, Dansker (lat. *secessus*), im röm. Reich an Wohnhäusern und Thermen als mehrsitzige Anlage, im MA. bes. auf Burgen als Erker (Abtrittker) vorkragend, als Anbau, auch zweigeschossig, als schräge Röhre z.T. durch die Mauer oder durch einen hohlen Pfeiler geführt; in den



Abtrittker

Städten ähnl. oder als Sitzbrett zwischen den Häusern; in Klöstern eigenes, durch einen Gang mit dem Dormitorium verbundenes Gebäude; bei Deutschordensburgen in einem gesonderten, über

einem Wasser errichteten Turm (→ *Dänsker). In barocken Schlössern in kleinen, unauffälligen Nebenräumen (»Geheimes Gemach«). Die Fäkalien werden auf das möglichst abschüssige Gelände, in den Graben, in Straßenrinnen (Abzucht) oder in Latrinengruben abgeleitet, durch natürl. Regenspülung unterstützt. In einfacher Ausführung im Hof über einer Grube oder Misthaufen als Holzverschlag.

Engl. latrine; *frz.* latrine; *it.* latrina; *sp.* letrina.

Abtshaus, Wohnhaus und Repräsentationsbau des Abts, auch mit Kapelle und Kreuzgang (Abtshof) außerhalb der Klausur eines → *Klosters gelegen.

It. casa dell'abate; *sp.* casa del abate.

Abtshof → Abtshaus.

Abwalmen, an einem Dach statt des Giebels eine Dachschräge (→ Walm) anbringen (→ *Dachformen).

Engl. to hip a roof.

Abweichstein → Abweiser.

Abweiseblech, Schoßrinne: das an den Seiten der Dachfenster, Schornsteine und höher reichender Mauern, auch in → Dachkehlen genageltes Blech zum Ableiten von Regenwasser und Schnee.

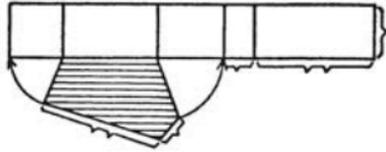
Engl. baffle plate; *frz.* fourchette, noquet; *it.* lamiera di protezione; *sp.* hojalatería de protección.

Abweiser, Radabweiser, Abweichstein, Radstößer, → *Prellstein, Stein oder Eisen zum Schutz der Hausecken und Torgewände gegen Beschädigung durch Fahrzeuge.

Engl. deflector; *it.* paracarro; *sp.* protector.

Abwicklung, zeichner. Aneinanderreihung von Ansichten eines Baukörpers, Raums, Platzes oder einer Straßenbebauung in Normalprojektion, → Aufriß.

Frz. développement, déroulement; *it.* sviluppo; *sp.* desarrollo.



Abwicklung

Abzucht → *Abtritt.

Abzugsgraben, Abzugsrinne, 1. auch Künette, Kesselgraben oder Schlitzgraben: in der Grabensohle eines trockenen Festungsgrabens angelegte tiefe Längsrinne, in der sich Oberflächen- und Grundwasser sammelt. 2. Allgemein ein flacher offener Graben, der mit Holz, Steinen u.ä. ausgelegt ist und zum Ableiten des Niederschlagswassers dient.

Engl. trench; *frz.* 1. cunette, 2. fossé de décharge; *it.* 1. cunetta; *sp.* 1. cuneta, 2. drenaje.

Abzugskamin, Entlüftungsschacht, durch den die Pulvergase aus überdeckten Räumen einer Festung abziehen können, im Stirnmauerwerk schlotartig oder schräg aufwärts geführte Öffnung unter dem Gewölbescheitel; heute allgemein zur Entlüftung innenliegender Räume.

Engl. chimney flue; *frz.* cheminée de ventilation; *it.* camino di ventilazione; *sp.* chimenea de ventilación.

Achse (lat. axis), eine gedachte Gerade, die in horizontaler (Längs- oder Quera.) oder vertikaler Richtung durch eine Bauanlage, einen